

Sieben und zwanzigster Abschnitt.
 Von der Behandlung der Troßnarzissen
 oder Tazetten und denen ordinairen.

Man hat von denen Troßnarzissen oder Tazetten sehr viele Sorten, und werden noch alljährlich neue Sorten aus dem Saamen gezogen. Die Zwiebeln derselben sind nicht sonderlich saftreich und haben auch einen zähen Saft.

Sie lieben einen starken schweren Boden und überhaupt den besten Grund, worinnen sie am besten und schönsten floriren. Solches Erdreich wird mit gutem alten Kuhmist, ein Jahr vorher oder im Frühjahr gedünget, wenn man im Herbst die Zwiebeln darauf setzen will. Das Erdreich bearbeitet man auf eben die Weise wie bey denen Hyacinthen.

Die Zwiebeln setzet man sieben Zoll tief ein, damit sie der Frost nicht so leicht treffen kann, und bedeckt sie mit Laub — Moos — Loh oder dergleichen, damit sie ja nicht frieren, welches sie durchaus nicht vertragen wollen.

Im Monath Julius nimmt man sie aus dem Grund, schneidet das Laub, aber nicht allzu kurz davon ab, und läffet sie trocken werden. Alsdann sind sie so leicht keinem Verderben unterworfen.

Das Erdreich darf auch absolut mit keinem Pferdemist gedünget seyn, denn diesen können sie durch-

Durch-